

Tourismus-Politbarometer Schleswig-Holstein 2015

(Stand: 17.02.2016)

Hintergrund

Zum vierten Mal in Folge wurde die Studie zur Einschätzung der tourismuspolitischen Arbeit der Landesregierung in Schleswig-Holstein vom Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. (TVSH) beim Institut für Management und Tourismus (IMT) der Fachhochschule Westküste in Auftrag gegeben.

Untersuchungsschwerpunkte sind die tourismuspolitische Wahrnehmung, die Veränderung der Tourismuspolitik durch die Landesregierung und der Stellenwert des Tourismus bei politischen Akteuren im Land.

Zu der Online-Erhebung wurden insgesamt 604 Tourismusakteure im Land eingeladen, darunter 220 Tourismuskommunen und LTOs, 31 Organisationen und Verbände, 49 Wetterstationen und 304 klassifizierte Hotels. In der Zeit vom 19. November 2015 bis zum 10. Januar 2016 erhielt das IMT 133 Antworten, darunter 78 von Tourismuskommunen und LTOs, 11 von Organisationen und Verbänden, 13 von Wetterstationen und 31 von klassifizierten Hotels. 41% der Antwortenden sind Mitglied beim TVSH. Die diesjährige Rücklaufquote liegt bei 22%. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese um rund 10 Prozentpunkte gesunken.

Auswertung der Ergebnisse

Wahrnehmung der Tourismuspolitik durch die touristischen Akteure

83% aller Befragten geben an, die Tourismuspolitik der Landesregierung wahrzunehmen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Wahrnehmung der Tourismuspolitik leicht zurückgegangen (- 3 Prozentpunkte), jedoch immer noch höher (+ 5 Prozentpunkte) als 2012.

Differenziert man bei der Auswertung der Wahrnehmung der Tourismuspolitik zwischen TVSH-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern fällt auf, dass diese bei den TVSH-Mitgliedern mit 91% deutlich höher liegt (+ 13 Prozentpunkte) als bei den Nicht-Mitgliedern (78%).

Bewertung der Tourismuspolitik des Landes und Einschätzung der Veränderung

Die weiteren Fragen zeigen auf, wie die Befragten die Tourismuspolitik der Landesregierung bewerten und ob sich für sie eine Veränderung durch die neue Landesregierung seit ihrem Amtseintritt im Mai 2012 ergeben hat.

Die Frage nach der Einschätzung der Tourismuspolitik seit Amtseintritt beantworten knapp die Hälfte der Befragten mit sehr gut oder gut (2012 waren es noch 26%, 2013 18% und 2014 32%). 44% der Befragten schätzt aktuell die Tourismuspolitik seit Amtseintritt als durchschnittlich ein und etwa 8% schlecht.

Insgesamt ergibt sich eine Durchschnittsnote von 2,6 (bei einem Bereich von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht) und damit eine Verbesserung um 0,3 gegenüber dem Vorjahr und eine Verbesserung um 0,5 Punkte gegenüber 2012 und 2013.

Die nächste Frage soll die wahrgenommene Veränderung durch die neue Landesregierung im Vergleich zur vorherigen Landesregierung aufzeigen. 70% der Befragten geben an, dass sich die Tourismuspolitik durch die neue Landesregierung verändert hat, das sind 10% mehr als im Vorjahr. Aus der Teilgruppe derjenigen, die eine Veränderung wahrnehmen, bewerten 71% diese als positiv, 12% als negativ und die übrigen können die Arbeit nicht einschätzen. Dies stellt eine deutliche Verbesserung zu den Vorjahren dar. 2013 und 2014 nahmen nur 57% aus der Teilgruppe, die eine Veränderung wahrnimmt, die Veränderung der Tourismuspolitik positiv wahr und 24% negativ.

Neue Tourismusstrategie 2025 des Landes

Seit Juli 2015 begleitet das Clustermanagement Tourismus bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) die Umsetzung der Tourismusstrategie 2025. Die Fragen mit Bezug zur Tourismusstrategie des Landes sollen Aufschluss darüber geben, wie bekannt die neue Tourismusstrategie inzwischen ist und in welcher Form Inhalte verstärkt kommuniziert werden sollten.

82% der Befragten haben bereits von der Tourismusstrategie 2025 gehört. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bekanntheitsgrad damit um 8 Prozentpunkte verbessert.

Der Teil der Befragten, der schon von der Tourismusstrategie gehört hat, fühlt sich zu 60% sehr gut (13%) bis gut (47%) informiert, 35% fühlen sich mittelmäßig und 5% schlecht informiert. Daraus ergibt sich eine Durchschnittsnote von 2,3 (bei einem Bereich von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht). Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Darüber, dass die Umsetzungsbegleitung der Tourismusstrategie seit dem 01.07.2015 durch das Clustermanagement Tourismus erfolgt, wissen 56% der Befragten Bescheid.

Bei der differenzierten Betrachtung wird deutlich, dass TVSH-Mitglieder sowohl über die Tourismusstrategie als auch über die Umsetzungsbegleitung durch das Clustermanagement besser Bescheid wissen als Nicht-Mitglieder. So fühlen sich 73% der befragten TVSH-Mitglieder sehr gut bis gut über die Tourismusstrategie informiert. Bei den Nicht-Mitgliedern sind es hingegen nur 47% (- 26 Prozentpunkte). Noch größer ist die Diskrepanz bei dem Wissen über die Umsetzungsbegleitung durch das Clustermanagement. Mit 78% liegt der Kenntnisstand bei den TVSH-Mitgliedern um 38 Prozentpunkte höher als bei den Nicht-Mitgliedern.

Hinsichtlich der Tourismusstrategie zusätzliche Informationen zum weiteren Vorgehen im Allgemeinen (z. B. Meilensteine, Arbeitsinhalte des Umsetzungsmanagements oder Glückswachstumsgebiet) zu erhalten ist am wichtigsten für diejenigen, die bereits von der Strategie gehört haben. 19% der Befragten wünschen sich mehr Informationen zur Umsetzung der Strategie auf den verschiedenen Organisationsebenen sowie zu Hilfestellungen bei der Umsetzung und 16% der Befragten zur Finanzierung der Tourismusstrategie. Über Marketingmöglichkeiten, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten sowie zur künftigen Entwicklung der TASH wünschen sich 13% der Befragten mehr Informationen, zur einzelbetrieblichen Förderung 9% der Befragten.

Stellenwert des Tourismus

Bei der Frage nach der Bewertung des Stellenwerts des Tourismus bei den politischen Akteuren im Land Schleswig-Holstein ergeben sich wie in den Vorjahren Unterschiede zwischen den verschiedenen politischen Akteuren.

Die Durchschnittsnote (bei einem Bereich von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht) verbesserte sich im Vergleich zu den Vorjahren beim Landtag auf 3,0 (2014: 3,2, 2013: 3,3), bei der Landesregierung auf 2,6 (2014: 2,9, 2013: 3,0). Nur auf der kommunalen Ebene blieb die Durchschnittsnote mit 2,4 unverändert zum Vorjahr, dies stellt im Vergleich zu 2013 eine minimale Verbesserung (+0,1) dar.

Vertrauen in die Tourismuspolitik des Landes

Das Vertrauen in die Tourismuspolitik der Landesregierung steigt seit 2012 kontinuierlich an. Lag es 2012 noch bei einer Durchschnittsbewertung von 3,5, 2013 bei 3,4 und 2014 bei 3,2, so wurde die Tourismuspolitik dieses Jahr im Durchschnitt mit 2,9 bewertet.

Kenntnis von Fördermaßnahmen für KMU

83% der Befragten wussten um Fördermaßnahmen des Landes für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), 17% verneinten diese Frage.

Bei Betrachtung der differenzierten Auswertung fällt auf, dass TVSH-Mitglieder mit 96% sehr viel besser informiert sind als Nicht-Mitglieder (74%).

Wünsche an das Umsetzungsmanagement

Wie auch im letzten Jahr wurde die Frage aufgenommen, welche Wünsche an das Umsetzungsmanagement im Tourismuskcluster in den kommenden Jahren bestehen. 53 touristische Akteure beteiligten sich mit 112 Nennungen an der offenen Frage.

Eine weitere Vernetzung und eine Verbesserung des Informationsflusses ist der Wunsch Nr. 1 der Befragten. Als sehr wichtig werden das Marketing, die Imagekampagne sowie die Verbesserung des Images von Betrieben, Hotellerie und Gastronomie angesehen. Eine Unterstützung bei der Produktentwicklung, z. B. in den Themenfeldern Qualität, Kultur und Nachhaltigkeit, ist ebenfalls ein wichtiger Wunsch. Weitere Anliegen an das Clustermanagement Tourismus sind die finanzielle Unterstützung der touristischen Akteure, eine kontinuierliche Überprüfung der gesteckten Ziele der Tourismusstrategie, eine Erhöhung der Transparenz, eine Vereinfachung und Verbesserung der Fördermöglichkeiten sowie eine verlässliche Strukturierung der Tourismuslandschaft.

Wünsche an die Tourismuspolitik

An der offenen Frage nach den Wünschen an die Tourismuspolitik beteiligten sich 55 Befragte mit 127 Nennungen.

Auf Platz 1 der Liste mit 16 Nennungen steht der Wunsch an die Tourismuspolitik der Landesregierung, die vorhandenen Tourismusstrukturen beizubehalten und zu fördern. An zweiter Stelle steht der allgemeine Wunsch, das Land solle verstärkt in die Tourismuswirtschaft investieren und sich beim Investitionsvolumen an vergleichbaren Bundesländern orientieren. Auch sollte die Finanzierung des Umsetzungsmanagements komplett vom Land übernommen werden. Des Weiteren wird die Investition in

(Verkehrs)Infrastruktur und Digitalisierung als wichtig erachtet. Der Bedarf nach Unterstützung und Erleichterung im administrativen Bereich, z.B. beim EU-Beihilfe- und Vergaberecht oder bei der Gestaltung von Antragstellungen oder Förderinstrumenten, nimmt mit 12 Nennungen den dritten Platz ein.

Weiterhin stehen auf dem Wunschzettel der Tourismusakteure gegenüber der Landesregierung die Einbindung aller Organisationsebenen bei der Umsetzung der Tourismusstrategie, eine zügige Umstrukturierung und eine bessere finanzielle Ausstattung der TASH, die Erschließung neuer Zielgruppen und internationales Marketing, eine bessere Zusammenarbeit aller Ressorts (Umwelt, Küstenschutz, Wirtschaft), bei der die Tourismuswirtschaft als Querschnittsaufgabe begriffen wird, sowie die Wahrnehmung des Tourismus als einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für Schleswig-Holstein.

Fazit und Bewertung des TVSH

Nachdem die Wahrnehmung der Tourismuspolitik von 2012 bis 2014 sich stetig verbessert hat, nahm sie im vierten Jahr seit dem Regierungswechsel im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Grund dafür könnte sein, dass nun, nach der Phase der Entwicklung und anschließenden Vorstellung der Tourismusstrategie 2025, die weniger aufsehenerregende Umsetzung eingesetzt hat.

Bei der Frage nach der Bewertung der Tourismuspolitik konnte sich die Landesregierung ein weiteres Mal verbessern und erhält von den Befragten die Durchschnittsnote 2,6 bei einem Bereich von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht (2012: 3,1). Ähnlich verhält es sich mit dem Vertrauen in die Tourismuspolitik, die 2015 mit einer Durchschnittsnote von 2,9 bewertet wurde (2012: 3,5). Sicherlich konnte die Landesregierung ihr Ansehen im Jahr 2015 durch die Verstetigung des Umsetzungsmanagements im Rahmen des Clustermanagements Tourismus bei der WTSH verbessern. Zukünftig wird die Umsetzung der Tourismusstrategie von zwei Vollzeitkräften und einer Teilzeitkraft begleitet. Außerdem brachte die Landesregierung verschiedene Förderrichtlinien zur Stärkung der Tourismuswirtschaft auf den Weg, was bei den Akteuren ebenfalls positiv wahrgenommen wird.

Keine weiteren Strukturdebatten, das wünschen sich die Tourismusakteure im Land vor allen Dingen. Denn um die Ziele der Tourismusstrategie 2025 erreichen zu können, sind Planungssicherheit und Kontinuität wichtig. Hierzu gehört auch die Beibehaltung des Drei-Ebenen-Modells (Landes-, Regional- und Lokalebene) in Schleswig-Holstein. Das vierte Politbarometer zeigt außerdem, dass der Informationsgrad zur Tourismusstrategie insgesamt gut ist (Durchschnittsnote 2,3). Nur 5% der Befragten fühlen sich schlecht informiert, d. h. hier muss nur leicht nachgebessert werden. Größeren Nachholbedarf gibt es hingegen bei dem Publizieren der Umsetzungsbegleitung durch das Clustermanagement, denn nur 56% der Befragten wissen darüber Bescheid. Auch das genaue Aufgabenfeld des Clustermanagement Tourismus ist noch nicht allen geläufig. Bei der offenen Frage nach den Wünschen an das Clustermanagement stehen die Themen Marketing und Imagekampagne mit 17 Nennungen an zweiter Stelle. Diese Aufgaben fallen jedoch primär der TASH zu. Die Kommunikation der unterschiedlichen Aufgaben von TASH und Clustermanagement muss demnach noch verbessert werden.

Gemeinsame maßgebliche Aufgabe aller Tourismusakteure ist es auch weiterhin, den hohen Stellenwert des Tourismus zu betonen und zu kommunizieren, um auf allen Ebenen die Basis für sachgerechte Entscheidungen im Sinne des Tourismus zu legen.

Die Tourismusakteure haben hohe Erwartungen an die Landesregierung als Partner, der seine Verantwortung für den Tourismus als bedeutendem Wirtschaftszweig wahrnehmen muss. Dem Wunsch der Tourismuswirtschaft nach Kontinuität kann die Landesregierung nun mit konsequentem, nachhaltigem Handeln nachkommen, um so die notwendige Planungssicherheit zu geben und das in sie gesetzte Vertrauen zu festigen.